

Destabilisierung des Nukleargleichgewichts USA – Russland

14. Juli 2024

Natylie Baldwin interviewt Theodore Postol vom MIT zu den Auswirkungen der Berichte, wonach die Ukraine kürzlich ein Radar des Nuklear-Frühwarnsystems Russlands getroffen hat.

Von Natylie BALDWIN

Speziell für Consortium News

Mit Erteilen einer Erlaubnis durch die Biden-Regierung für die Ukraine, mit in den USA hergestellten Waffen Schläge auf militärische Ziele auf dem Territorium Russlands zu führen und nachdem die Ukraine, Berichten zufolge, in den vergangenen Wochen mindestens einmal eine Radareinrichtung des Nuklear-Frühwarnsystems im Süden Russlands getroffen hat, ist zwischen den USA und Russland eine neue Stufe der Eskalationsgefahr entstanden.

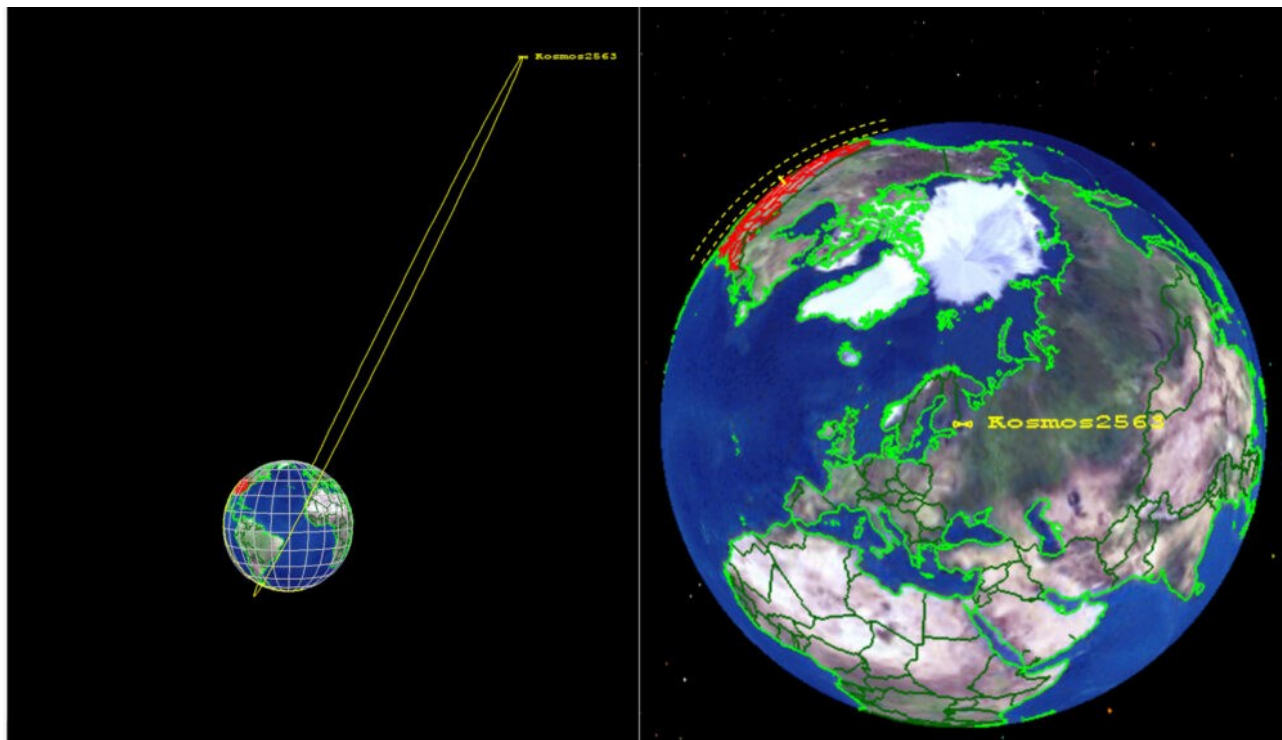
Der Präsident Russlands, Wladimir PUTIN, reagierte warnend, dass Russland den US-geführten Westen im Wesentlichen als direkte Kriegspartei ansieht, wenn dieser Satelliten-, Geheimdienst- und Militärunterstützung bereitstellt, um etwaige Schläge mit Langstreckenraketen durch die Ukraine auf das Territorium Russlands zu ermöglichen.

Ich habe mit Theodore POSTOL, emeritierter Professor für Wissenschaft, Technologie und internationale Sicherheit am *Massachusetts Institute of Technology* [MIT], über diese jüngsten eskalierenden Ereignisse und ihre Auswirkungen gesprochen. Das Gespräch fand zwischen dem 5. Juni und 5. Juli dieses Jahres per 'Zoom' [Videokonferenz] und E-Mail statt.

¹ [Natylie Baldwin](#) (Interview [Theodore Postol](#)): Destabilizing the US-Russian Nuclear Balance. In: Online-Portal 'Consprium News', Alington County, Virginia, veröffentlicht am 14. Juli 2024, Abruf am 16. September 2024 (consortiumnews.com)

² Anmerkungen zur Übersetzung und Redaktion: Erklärungen / Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern [...] und Fußnoten gezeigt.

Zum Begriff '**Russian**' (en) werden in der Übersetzung – zur Klarheit der politischen Aussage – semantisch genau die Wörter '**russisch**' (russ. 'русский' – zur sprachlichen Ethnie) oder '**rusländisch**' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) bzw. der Genitiv gesetzt.



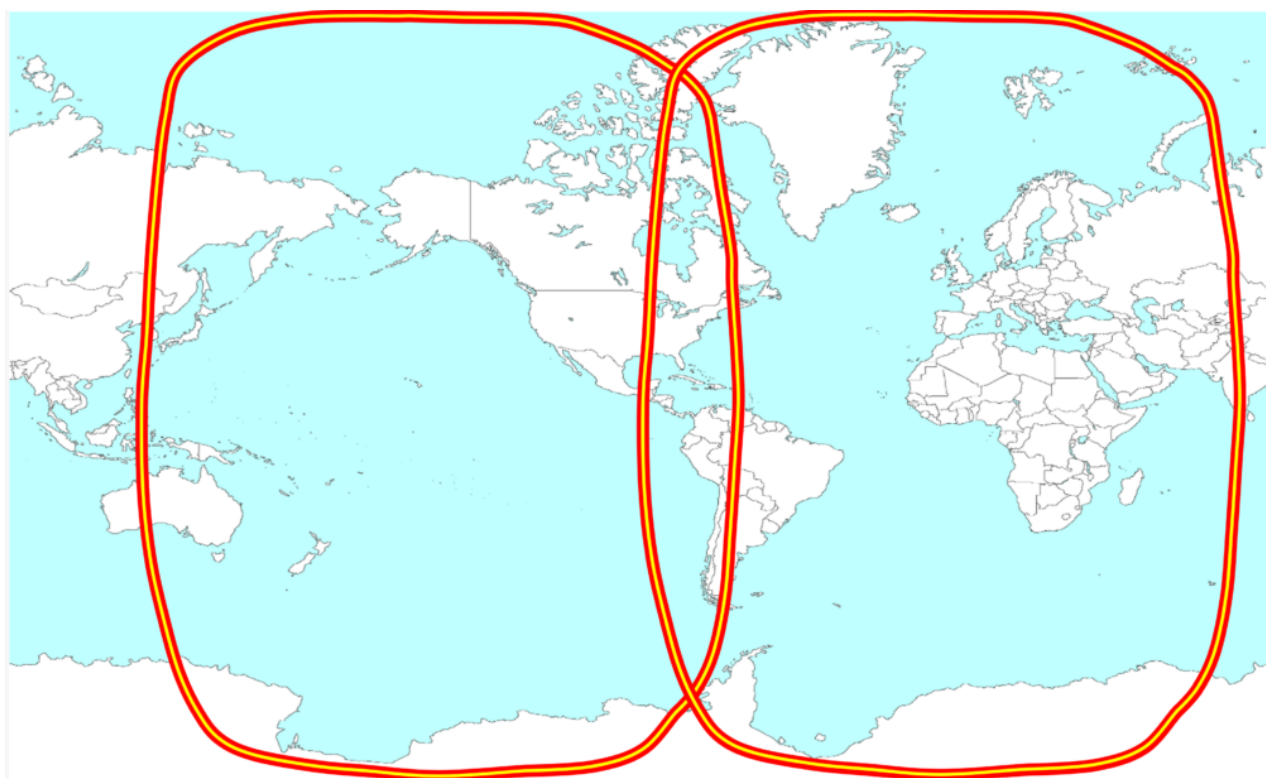
Tundra Orbit im Apogäum & Blick auf die Erde vom Apogäum 01. (Quelle: Theodore Postol)

Natylie Baldwin [N.B.]: In Reaktion auf die jüngsten Berichte über Drohnenangriffe der Ukraine auf Radareinrichtungen im Süden Russlands, die Teil des Früherkennungssystems Russlands über bevorstehende Nuklearschläge sind, sagten Sie dem [Schiller-Institut](#):

„Das satellitengestützte Frühwarnsystem Russlands ist sehr begrenzt und kann nicht dazu genutzt werden, um die toten Winkel abzudecken, die durch die Beschädigung am Radar hervorgerufen sind. Die Radarwarnkorridore im Atlantik, im Pazifik und im Norden sind wichtiger, die Russen haben auch Radareinrichtungen in Moskau. Die Radareinrichtungen in Moskau erkennen Bedrohungen jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt, was zu noch kürzeren Warn- und Entscheidungszeiten führt – und deshalb die Wahrscheinlichkeit eines katastrophalen Zwischenfalls erhöht ... Sie werden sich mit ziemlicher Sicherheit dafür entscheiden, ihre Nuklearstreitkräfte mit einer höheren Bereitschaftsstufe zu versetzen, was die Wahrscheinlichkeit von Zwischenfällen, die zu einem unbeabsichtigten globalen Nuklearkrieg führen könnten, weiter erhöht.“

Können Sie näher darauf eingehen, wie begrenzt Russlands Frühwarnsystem ist, insbesondere im Vergleich zu den USA, und wie sich dadurch insbesondere die Gefahr eines versehentlichen Nuklearkriegs erhöht?

Theodore Postol [T.P.]: Nun, ich denke, der enorm wichtige Unterschied, und er ist nicht unbedeutend, ist die Tatsache, dass die Russen derzeit nicht über Satelliten verfügen, die ihnen eine *globale* Warnung und Überwachung von Raketenstarts ermöglichen – hoffentlich werden sie das machen. Es sieht so aus, als würden sie versuchen, etwas zu starten, aber es gab große Verzögerungen. Aber hoffentlich wird dieses Problem gelöst, obwohl wir in den vergangenen 20 Jahren keine Lösung für dieses Problem gesehen haben. Die Vereinigten Staaten haben also Satelliten im Weltraum in geosynchronen Umlaufbahnen. Eine geosynchrone Umlaufbahn befindet sich in einer Höhe über der Erde, die grundsätzlich zum Äquator der Erde geneigt ist. Sie befindet sich also in der Äquatorebene der Erde. Und sie befindet sich in einer Höhe, sodass sie sich alle 24 Stunden um die Erde dreht. Das ist eine geosynchrone Umlaufbahn.



(Quelle: Theodore Postol)

Wenn Sie sich also in einer geosynchronen Umlaufbahn befinden, blicken Sie auf die Erde herab und befinden sich grundsätzlich immer über der gleichen Stelle der Erde, da sich die Erde alle 24 Stunden einmal dreht und Ihre Umlaufbahn sich alle 24 Stunden einmal dreht.

Eine geosynchrone Umlaufbahn ist also ideal für alle Arten von Satelliten, Kommunikationssatelliten. Man muss also vom Boden aus nur auf einen zielen und er muss nur denselben Punkt auf dem Boden abdecken, ohne sich stark vom Weltraum aus zu drehen. Aber dies erweist sich auch als ideale Umlaufbahn für einen Satelliten, der nach unten blickt und versucht, Dinge auf dem Boden zu sehen.

Das Problem bei einer geosynchronen Umlaufbahn besteht darin, dass sie sehr weit oben im Weltraum liegen muss, typischerweise etwa 40 000 Kilometer, also die erforderliche Flughöhe – denn mit zunehmender Flughöhe verringert sich die Rotationsgeschwindigkeit des Satelliten – und man muss daher die richtige Höhe erreichen, in der die Rotationsrate des Satelliten mit der Rotationsrate der Erde übereinstimmt.

Da die Höhe so groß ist, ist die Erde ziemlich weit weg, so dass man nicht viele Chancen auf eine hohe Auflösung hat. Ein typischer sogenannter ‘Spionage- oder Aufklärungssatellit’ befindet sich eher in 200 oder 400 Kilometern Höhe als in 40 000 Kilometern.

Der Grund dafür ist, dass man nahe an die Erde herankommen möchte, damit die Kameras kleinere Objekte abbilden können.

Was das amerikanische System unglaublich nützlich macht, ist die Tatsache, dass wir die gesamte Oberfläche der Erde sehen können.

Wenn wir beispielsweise ein Radar hätten, das eine ankommende ballistische Rakete aus, sagen wir, Russland entdeckt oder es so aussieht, als käme sie aus Russland, könnten wir sofort den gesamten Planeten überblicken und sehen, dass nichts weiteres passiert, dass keine Raketen aus anderen Gebieten gestartet wurden. Wir könnten also sofort erkennen, dass es sich nicht um einen allgemeinen Angriff handelt, wenn es überhaupt ein Angriff ist.

Dieses System, das uns eine globale Präsenz und globale Überwachung ermöglicht, liefert uns also weitaus mehr Informationen als Radareinrichtungen, da diese auf die [horizontale] Sichtlinie beschränkt sind. Im Jahr 1996 wurde das Frühwarnsystem Russlands versehentlich ausgelöst, weil es eine einzelne Rakete erkannte, aber den Rest der Erde nicht sehen konnte. Sie konnten also nicht wissen, ob dies der Beginn eines nuklearen Angriffs war.

Und ich glaube, dass viele Leute die Gefahr, die von diesem versehentlichen Alarm ausging, damals überbewertet haben, weil die Lage zwischen den USA und Russland zu diesem Zeitpunkt sehr, sehr ruhig war. Was die Präsidenten

anbelangt – JELZIN und CLINTON waren nicht der Meinung, dass die USA oder Russland einen Anreiz hatten, sich gegenseitig anzugreifen.

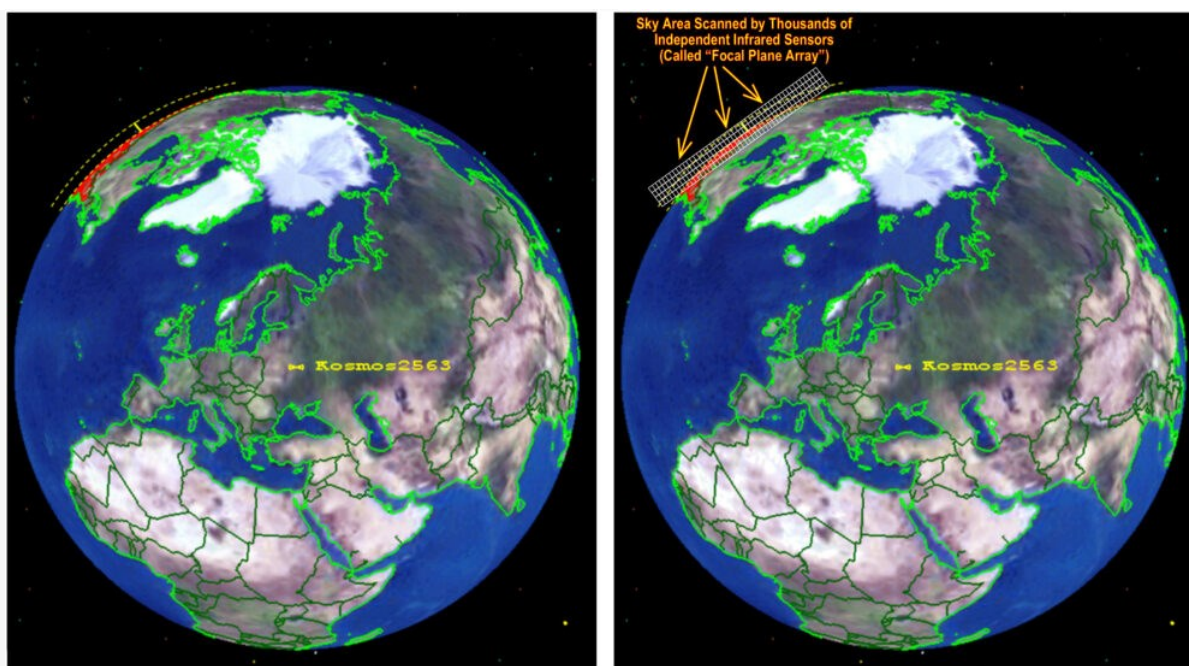
In diesem Moment schien es, als würden wir tatsächlich einen konstruktiven Dialog miteinander führen. Natürlich ist das nicht geschehen, aber das ist eine andere Diskussion.

Wenn die Russen nun aber, sagen wir, ein paar ankommende ballistische Raketen sähen, bei denen es sich um einen allgemeinen Angriff handeln könnte oder auch nicht, könnten sie nicht wissen, ob es sich um den Beginn eines sehr groß angelegten Angriffs oder um etwas sehr Kleines handelt. Die Ursache dafür wäre natürlich, dass sie keine globalen Informationen haben und keine Ahnung, was sich unterhalb der Radarhorizonte all ihrer anderen Frühwarn-Radareinrichtungen befindet, das irgendwann einfach ihre Radarfächer durchbrechen wird, und zwar zu einem Zeitpunkt, an dem es für sie zu spät ist, um eine Vergeltungsmaßnahme zu ergreifen.

Das globale satellitengestützte System ist also ein sehr stabilisierender und entscheidender Teil des Frühwarnsystems, denn – so könnte man es ausdrücken – es verschafft Ihnen ein Situationsbewusstsein, was etwas banal klingt, aber diese banale Information könnte entscheidend dafür sein, ob Sie versehentlich Vergeltungsmaßnahmen für einen Angriff starten, der eigentlich nicht stattfindet.

Daher ist die Tatsache, dass die Russen nicht über dieses weltraumgestützte Frühwarnsystem verfügen, sehr ernst und stellt wirklich ein großes Problem dar. Ich hatte viele Kontakte nach Russland, weil ich mit den Russen an einem Infrarot-Frühwarnprojekt arbeitete, das eigentlich mit den USA durchgeführt werden sollte [RAMOS - Russian American Observation Satellites]. Wie üblich hielten sich die USA nicht an eine Vereinbarung über ein Programm mit den Russen. Und ich tat alles in meiner Macht Stehende, um das Pentagon dazu zu bewegen, die mit den Russen getroffene Vereinbarung einzuhalten.

[N.B.]: Ich möchte nur einen wichtigen Punkt klären: Bei der Erörterung der Mängel in Russlands Nuklear-Frühwarnsystem beziehen Sie sich häufig auf Informationen, die Ihnen in den 1990er Jahren bekannt wurden. Können Sie bestätigen, dass es aktuelle Daten gibt, die darauf hindeuten, dass dieser Mangel – das Fehlen eines geosynchronen globalen Satellitenfrühwarnsystems – von Russland bis 2024 nicht behoben worden ist? Woher stammen diese Daten?



Tundra Earth-Limb mit und ohne Array-Pixeldaten. (Quelle: Theodore Postol)

[T.P.]: Die Beantwortung Ihrer Frage ist einfach. Das Nordamerikanische Kommando zur Luft- und Raumfahrtverteidigung [NORAD – North American Aerospace Defense Command] veröffentlicht Bahndaten zu allen Satelliten, die sich im Orbit befinden. Diese Daten werden normalerweise veröffentlicht in Form von „Zwei-Zeilen-Elementen“, die alle Parameter liefern, die erforderlich sind, um die Umlaufbahnen von Satelliten jederzeit zu rekonstruieren.

Da Satelliten von ihren Orbitalpositionen abweichen können, veröffentlicht NORAD an regulären Werktagen (nicht an Wochenenden) in seinem Katalog überarbeitete Zwei-Zeilen-Elemente für jeden Satelliten. Um die Umlaufbahn eines bestimmten Satelliten zu analysieren, sind im Prinzip nur die NORAD-Zwei-Zeilen-Elemente für diesen Satelliten erforderlich.

Es gibt eine ganze Reihe von Informationen, die die Zwei-Zeilen-Daten von NORAD ergänzen und darauf aufbauen. Dazu gehört eine sehr große, gut informierte und tatkräftige Gemeinschaft von Personen, die alles, was sie über die Satelliten in der Umlaufbahn finden können, aktiv verfolgen und untersuchen.

Interessant ist auch, dass die Russen offen darüber gesprochen haben, dass ihr Frühwarnsatellitensystem aus Satelliten sowohl in ‘Molnija’-Umlaufbahnen als auch in geosynchronen Umlaufbahnen besteht. [Es gibt] einen sehr informativen [Artikel von Anatoly Zak](#), einem sehr sachkundigen Historiker der Raumfahrtprogramme Russlands, [in dem er] die außerordentlichen Anstrengungen

und leider auch schwerwiegenden Misserfolge jenes Teils des Raumfahrtprogramms Russlands erörtert, der sich mit dem Aufbau eines Frühwarnsystems befasst.

Wenn man diese Geschichte mit den informierten Augen eines Menschen liest, der sich mit den extrem anspruchsvollen Technologien auskennt, die zum Bau von Weltraumsatellitensystemen mit Blick nach unten [Look-Down-Satellitensystemen] erforderlich sind, wird klar, dass die Russen diese Fähigkeit zwar durchaus anstreben, sie jedoch bisher nicht erreicht haben.

Sowohl ein umfassendes technisches Verständnis über die Anforderungen an die abstands-basierte Frühwarn-Erkennung von ballistischen Raketen aus dem Weltraum als auch die [Kenntnis der] Geschichte und getroffenen Entscheidungen Russlands zu deren Planung und deren tatsächlichen Stationierung weisen mit überwältigender Mehrheit darauf hin, dass bei Technologien zur Beobachtung vom Erdatmosphärenrand Russland bei seinen Satellitensystemen immer noch eingeschränkt ist.

Wenn Russland beginnt, Starts in eine geosynchrone Umlaufbahn auszuführen, werden wir, nachdem mindestens zwei oder drei Standorte besetzt sind, wissen, ob die Satelliten die Erdatmosphärenrand-Beobachtung ausführen können oder nicht.

Wenn es sich um Erdatmosphärenrand-Beobachtungen handelt, werden sie sich an denselben geosynchronen Standorten wie die ‘Prognos’-Satellitenkonstellation befinden, die letztlich aufgrund einer extrem hohen Rate an Fehlalarmen abgesetzt wurde. Wir müssen einfach abwarten und das Beste hoffen.

[N.B.]: Können Sie auch auf die Bedeutung der Entscheidungszeit eingehen? Über wieviel Zeit verfügt der Präsident der USA im Vergleich zum Präsidenten Russlands, um Entscheidungen bezüglich einer Reaktion auf einen vermuteten Nuklearangriff zu treffen, und wie wird die Bedrohung auf beiden Seiten eingeschätzt, bevor sie den jeweiligen Präsidenten erreicht?

[T.P.]: Die beiden folgenden Abbildungen zeigen die Situation hinsichtlich der Frühwarnzeiten bezogen auf einen angenommenen US-amerikanischen SLBM-Angriff auf Moskau. Da Russland keine Satelliten besitzt, die direkt auf die Erde blicken und ballistische Raketen sehen können, wenn ihre Raketentriebwerke zünden, kann es den bevorstehenden Angriff erst dann erkennen, wenn die ballistischen Raketen die Radarsuchfächer der Frühwarnradareinrichtungen Russlands passieren.

**THE DOOMSDAY MACHINE DICTATED BY US NUCLEAR FIREPOWER
AND RUSSIAN EARLY-WARNING SHORTFALLS**

**Estimated Time Needed to Carry Out Nuclear Launch-Operations
No Matter What Response Is Chosen**

Time Needed to Carry Out Basic Nuclear Weapons Launch-Operations

Time for attacking missiles to rise over the horizon into the line-of-sight of early warning radars	1 minute
Time for radars to detect, track, and characterize detected targets, and to estimate the size and direction of motion of targets	1 minute
Military and civil command conference to determine response	1 to 3 minutes
Time for command and unit elements of silo-based forces to encode, transmit, receive, decode, and authenticate a launch order	2 to 4 minute
Time for missile crews to go through full launch procedures	1 to 3 minutes
Time for launched missile to reach a safe distance from its launch-silo	1 minute
Total time consumed in unavoidable and essential operations	7 to 13 minutes

NOTES:

If a short time-line attack is attempted against Russia, a Russian response aimed at launching silo-based missiles before nuclear weapons detonate on them would require time for several technical operations. Time would also be needed by political leadership to assess the situation and decide whether or not to launch the silo-based missile force. The amount of time available for decision-makers to assess the situation and decide whether or not to launch silo-based nuclear forces is the difference between the time it takes for warheads to arrive at targets and the time needed to carry out operations no matter what response is chosen.

(Quelle: Theodore Postol)

Die [Schlussfolgerungen aus der] Beurteilung der Lage müssten dann an den Präsidenten Russlands übermittelt werden – der sofort oder möglicherweise nicht sofort erreichbar ist, um die Meldung entgegenzunehmen.

Sollte die Beurteilung als ein Angriff sich als fehlerhaft erweisen, wäre ein Entschluss des Präsidenten Russlands zum Vergeltungsschlag nicht von einem Entschluss zur Zerstörung Russlands zu unterscheiden. Daher kann man davon ausgehen, dass der Präsident möglichst viele Informationen haben möchte.

Ist der Entschluss zu einem Vergeltungsschlag gefasst, müssen die Kommando-signale an die Raketenstarteinrichtungen gesendet werden. Die Raketenstart-einrichtungen müssten die Richtigkeit des Startbefehls prüfen und Verfahren für den tatsächlichen Start der Raketen durchlaufen. Selbst unter den günstigsten Bedingungen würde dieser Vorgang wahrscheinlich noch zwei oder drei Minuten dauern.

Und schließlich müssen die Raketen mindestens eine Minute vor dem Auftreffen der angreifenden [gegnerischen] Gefechtsköpfe gestartet werden, da die Raketen, sobald sie ihre schützenden Silos verlassen haben und sich im Flug

befinden, durch die Druckwellen der angreifenden [gezündeten] Gefechtsköpfe extrem verwundbar wären.

Da die Vorwarnzeiten je nach Flugbahn der angreifenden SLBM möglicherweise nur sieben bis acht Minuten betragen, ist klar, dass es keine Möglichkeit gibt, zuverlässig zu garantieren, dass eine nukleare Reaktion von der obersten politischen Führung Russlands angeordnet werden könnte. Die Russen sind sich der Situation durchaus bewusst und haben Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass ein Vergeltungsschlag mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen würde.

Diese nahezu sichere Möglichkeit eines Vergeltungsschlags könnte dadurch erreicht werden, dass [mobilen] Raketeneinheiten im Felddienst vorab die Startautorität übertragen und strenge Bedingungen für die Durchführung dieser im Voraus delegierten Starts vorgeschrieben würden.

Wenn es beispielsweise Anzeichen für nukleare Detonationen am Himmel über Russland oder am Boden [auf dem Territorium Russlands] gibt, könnten von speziellen Sensoren diese erkannt und als Information an Raketenstarteinrichtungen übermittelt werden. Dies ist natürlich keine ideale Situation, und es läge im Interesse aller, kooperative Maßnahmen zu ergreifen, um die Wahrscheinlichkeit zu senken, dass unvorhergesehene Umstände zu einem Zwischenfall führen.

[N.B.]: Welche Abfolge von Ereignissen würde wahrscheinlich eintreten, wenn Russland auf den Fehllarm über einen westlichen Angriff – aufgrund seines begrenzten Erkennungssystems – mit Nuklearwaffen reagieren würde? Gäbe es irgendeinen Spielraum, die Spirale in Richtung ‘Omnizid’ [globaler Genozid] aufhalten?

[T.P.]: Angesichts der knappen Zeitvorgaben und der Fragilität der Warn- und Kommunikationssysteme ist es schwer vorstellbar, dass bei einem Zwischenfall irgendjemand die unkontrollierte Eskalation stoppen könnte.

[N.B.]: Welche Konsequenzen folgen aus der Tatsache, dass die Streitkräfte der Ukraine [SKU] diesen Angriff auf das Frühwarnradarsystem Russlands ohne die Hilfe der USA nicht hätten durchführen können?

[T.P.]: Ich habe keine Möglichkeit zu wissen, ob die Ukrainer kritische Informationen aus den Vereinigten Staaten erhalten haben oder nicht. Die Ukrainer haben das ‘Starlink’-Satellitensystem für die Kommunikation zwischen verschiedenen Militäreinheiten und für andere Zwecke genutzt.

Bei den ‘Starlink’-Satelliten handelt es sich um eine dichte Konstellation von Satelliten in geringer Höhe, die für eine Kommunikation mit Bodensystemen konzipiert sind. Es gibt gute Gründe für die Annahme, dass die Ukrainer dieses System nutzen könnten, um mit einer Langstreckendrohne zu kommunizieren, die eine Frühwarnradareinrichtung Russlands angreifen soll. Die Standorte der Radareinrichtungen sind sehr gut bekannt und lassen sich mit ‘Google Earth’ leicht identifizieren.

Daher ist es für mich nicht klar, ob die Ukrainer für diese Mission den Rat und die Unterstützung der USA benötigten. Allerdings ist klar, dass die US-Regierung nicht die vollständige Kontrolle über die ukrainische Führung hat.

Ein sehr großer Teil der gegenwärtigen ukrainischen Führung sind bekannte Anhänger der ultranationalistischen Ideologie von Stepan BANDERA, die in der Ukraine in den 1930er Jahren am stärksten verbreitet war. Heutige Bewunderer Banderas wissen sicherlich, dass die Anhänger von Bandera Schlüsselfiguren bei der brutalen Ermordung von 60.000 bis 100.000 Polen in der Westukraine im Jahr 1943 waren und auch aktiv an der Ermordung von weit über 30.000 Juden in Babi Jar im Jahr 1941 beteiligt waren. Darüber hinaus schlossen sich viele andere Bandera-Anhänger aktiv ukrainischen SS-Einheiten an, die nicht nur gegen die Russen kämpften, sondern – was ebenso bedeutsam war – an Massentötungen von Menschen beteiligt waren, die nicht als „rassisch reine“ Ukrainer galten.

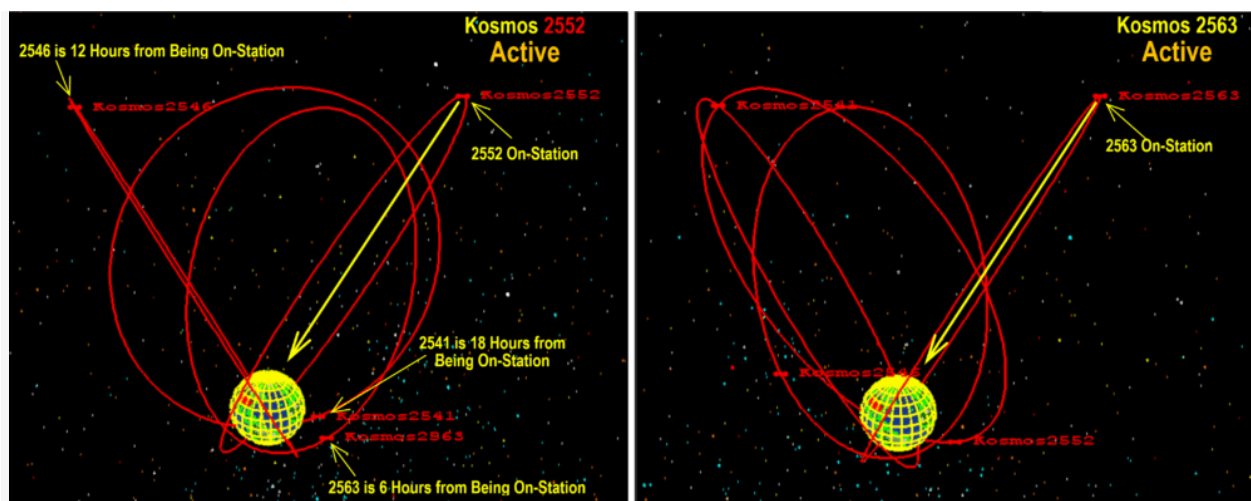
Diese Leute wurden während des von den USA unterstützten Maidan-Putsches im Februar 2014 in Führungspositionen gebracht.

Die USA ernten nun die Früchte ihrer maßgeblichen Rolle bei der Übernahme der Regierung der Ukraine durch ultranationalistische Extremisten. Die Gründe für die Auswahl dieser Leute waren einfach, zweckmäßig und Standard bei US-Operationen zum Sturz von Regierungen, die sich nicht an die politischen Forderungen der USA halten.

Die extremsten Elemente sind die beste Wahl, weil sie gewalttätig, gewaltbereit, gut organisiert und im Vergleich zu anderen politischen Gruppen rücksichtslos sind. Aus diesem Grund haben die USA in Chile (Augusto) Pinochet und im Iran den Schah an die Macht gebracht.

Das Problem bei diesem Ansatz der ‘Diplomatie’ besteht darin, dass die USA nicht nur mörderische, nicht-demokratische Regime unterstützen, sondern auch

tatsächlich die Kontrolle über diejenigen verlieren können, die sie selbst an die Macht gebracht haben.



Tundra-Satelliten in allen vier Umlaufbahnen im Abstand von 12 Stunden
(Quelle: Theodore Postol)

[N.B.]: Bei der nächsten Frage müssen Sie zugegebenermaßen etwas spekulieren, aber Sie haben öffentlich erklärt, dass Sie mit einigen der derzeit amtierenden Beamten in der Exekutive der US-Regierung gesprochen haben, daher interessiert mich Ihre Meinung dazu.

Eine österreichische Militäranalyse der jüngsten ukrainischen Angriffe auf das Frühwarnsystem Russlands legt nahe, dass dies eine Warnung des Westens gewesen sein könnte, da die Angriffe für die Ukraine keinen militärischen Wert hatten. Wie der Russlandexperte Gordon HAHN sagte: Wenn das österreichische Militär diese Interpretation schon für glaubwürdig hält, kann man sich dann vorstellen, wie dies für Russlands Militär- und Sicherheitsorgane aussieht.

Erste Frage: Russland ist in der Ukraine militärisch im Vorteil [am Gewinnen], und die USA laufen Gefahr, in diesem Konflikt, den sie maßgeblich provoziert haben, letztlich in die Verlegenheit zu geraten, ihr Gesicht zu verlieren. Ist es möglich, dass die USA die nukleare Verteidigung Russlands ausloten und signalisieren, dass sie bereit sind, zur Wahrung ihres Gesichts auf die Nuklearwaffen zurückzugreifen?

[T.P.]: So inkompetent die US-Führung auch ist, glaube ich nicht, dass sie bewusst versuchen würde, die Russen zu einem Nuklearangriff auf den Westen zu provozieren. Sie könnten vielleicht töricht und leichtsinnig genug sein, den

Russen Dinge zu sagen, von denen sie wissen oder wissen sollten, dass sie eine Reaktion hervorrufen werden.

Eine der erstaunlichsten Aussagen, die [US-Außenminister] Antony BLINKEN gegenüber [dem russischen Außenminister] Sergej LAWROW getätigt hat, war, dass sich die Vereinigten Staaten das „Recht“ vorbehalten, nuklear bestückte ballistische Raketen in der Ukraine zu stationieren.

BLINKEN machte diese Aussage gegenüber LAWROW im Januar 2022, kurz bevor Russland im Februar 2022 in die Ukraine einmarschierte. Man stelle sich einen Außenminister Russlands vor, der John F. KENNEDY 1962 gesagt hätte, die Russen behielten sich das Recht vor, nuklear bestückte ballistische Raketen in Kuba zu stationieren, statt anzudeuten, dass Russland zum Verhandeln bereit sei.

Wenn man sich ansieht, wie die Biden-Regierung ihre Politik in der Ukraine betreibt, ist es schwer zu verstehen, was ihre Absichten sind und ob sie sich überhaupt Gedanken darüber gemacht hat, was sie tut. Dennoch glaube ich, dass sie keinen Nuklearkrieg mit Russland wollen.

[N.B.]: Ironischerweise dachten viele im Westen, dass PUTIN im Angesicht einer möglichen Niederlage derjenige sein würde, der zur Nuklearwaffe greifen würde – ist es möglich, dass die USA diejenigen sind, die eine größere Gefahr darstellen, dies zu tun?

[T.P.]: Der einzige Zeitpunkt, bei dem nach meiner Meinung eine Gefahr bestand, dass Putin Nuklearwaffen einsetzen würde, war, als es zunächst so aussah, als würde Russland den Krieg mit der Ukraine katastrophal verlieren.

[N.B.]: In einem [Vortrag](#), den Sie im März 2022 hielten, sprachen Sie unter anderem über die Folgen eines Nuklearkriegs in Bezug auf Tod und Zerstörung. Sie zeigten einige erschütternde Bilder von den Opfern der Brandbombenangriffe des Zweiten Weltkriegs, die dem ähneln, was die Feuerstürme infolge einer Nukleardetonation den Menschen antun würden.

Als Angehörige der Generation X erinnere ich mich daran, dass in meiner Kindheit über die Gefahr eines Nuklearkriegs immer wieder gesprochen wurde und dieses Thema regelmäßig in der Popkultur auftauchte. Selbst unsere führenden Politiker – ob man sie nun mochte oder nicht – schienen zu verstehen, wie sehr ein Nuklearkrieg vermieden werden muss.

Sie sagten zu Beginn des Ukraine-Kriegs, BIDEN habe Ihrer Meinung nach gute Arbeit geleistet, indem er klarstellte, dass er keine Eskalation zu einer direkten

Konfrontation mit Russland wolle. Seitdem scheinen wir das sog. Phänomen ‘Frosch-im-kochenden-Wasser’ der Biden-Regierung zu erleben, die schließlich zu weiteren eskalierenden Maßnahmen übergeht. Glauben Sie, dass unsere derzeitigen Führer ihre Angst vor einem Nuklearkrieg verloren haben? Wenn ja, warum?

[T.P.]: Ich glaube nicht, dass Biden seine Angst vor einem Nuklearkrieg verloren hat. Ich glaube allerdings, dass Biden an einer schrecklichen, lähmenden und degenerativen Krankheit wie Demenz oder Alzheimer leidet.

Es würde mich überraschen, wenn BLINKEN oder [der Nationale Sicherheitsberater Jake] SULLIVAN nicht begriffen hätten, dass Nuklearkrieg mit Russland eine Katastrophe für die Vereinigten Staaten und die Welt wäre.

Allerdings sind sowohl BLINKEN als auch SULLIVAN so weit von der Realität entfernt, dass ich nicht ausschließe, dass sie unbeabsichtigt Entscheidungen treffen, die durch Eskalation zu einer nuklearen Katastrophe führen.

BLINKEN und SULLIVAN haben eine der größten außenpolitischen Katastrophen angeleitet, die die Vereinigten Staaten seit dem Ende des ‘Kalten Krieges’ erlebt haben. Ihre Denkweise ist für mich unverständlich und zutiefst beunruhigend.

Vielleicht sind Sie aufgrund der herzerreißenden Situation, in der sich Ihre Mutter befindet, in der Lage, meine derzeitigen Überlegungen zu verstehen.

Stellen Sie sich vor, ein geliebter Mensch würde Anzeichen eines geistigen Verfalls zeigen. Natürlich würde dies für alle Beteiligten enormen Schmerz, Stress und Traurigkeit mit sich bringen. Aber stellen Sie sich dann vor, Sie würden zulassen, dass diese Person das Leben der Menschen in Ihrer Gemeinde gefährdet, indem Sie sie ermutigen, einen Lieferwagen zu fahren! Das ist es, was die Leute um BIDEN herum aufführen.

BIDEN ist eindeutig geistig behindert, doch die Leute in seinem Umfeld haben versucht, diesen schrecklichen und entsetzlichen Zustand vor den amerikanischen Wählern zu verbergen.

Die Menschen um ihn herum müssen wissen, dass dies nur der Anfang von etwas ist, das noch viel schlimmer sein wird. Dennoch sind sie so wenig um die Zukunft unseres Landes und seiner Bürger besorgt, dass sie bereit sind, einen Mann in das Amt des Präsidenten zu setzen, der unfähig ist, die Aufgabe zu erfüllen. Sie sind bereit, dies zu tun, obwohl die Nation vor mehreren existenziellen Krisen steht. Doch alles, was die Leute um Biden zu interessieren scheint, ist, wie sie ihre Machtprivilegien aufrechterhalten können.

Es tut mir leid, dass ich mit meinen Ausführungen über die soziale Lage unseres Landes abschweife, aber ich denke, die Gefahr eines möglichen Nuklearkriegs hat viel mehr mit den beängstigenden sozialen und politischen Umständen zu tun, die wir derzeit erleben.

Wenn Menschen, die an der Macht sind, absolut kein Verständnis für die Realität haben, ist die Situation gefährlich, weil sie nicht wissen, wie sie vernünftige Entscheidungen treffen können. Leider gibt es in der Historie noch viele weitere Beispiele für eine wahnhafte Führung. ●



Natylic Baldwin

14. Juli 2024

Autorin von: *The View from Moscow: Understanding Russia and US-Russia Relations*.

Ihre Artikel sind in verschiedenen Publikationen erschienen, darunter: *The Grayzone*, *Antiwar.com*, *Covert Action Magazine*, *RT*, *OpEd News*, *The Globe Post*, *The New York Journal of Books* und *Dissident Voice*.

Sie bloggt auf natylicsbalwin.com. Twitter: @natylicsb.

* * *

Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten können, müssen aber nicht mit denen von 'Consortium News' übereinstimmen.

* * *